



Dringliche Interpellation 315

Eingang Stadtkanzlei: 17. Februar 2016

„Theater am See“ Standortwahl des künftigen Theaters („Salle modulable“)

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass mit der Realisierung eines neuen Musiktheaters („Salle modulable“) eine herausragende Vision mit besonderer Strahlkraft für Luzern und weit darüber hinaus verwirklicht werden kann. Die „Salle modulable“ ist eine einmalige Chance und gleichzeitig eine nicht zu unterschätzende Herausforderung für unsere Stadt. Alle Kräfte, die dem zukunftsweisenden Projekt Schub geben können, sind zu bündeln. Gefordert ist ein konstruktiver Umgang mit möglichen Schwierigkeiten, Widerständen und Einwänden. Nur so können allfällige Hindernisse angegangen und überwunden werden.

Eine wichtige Weichenstellung wird die Wahl des Standortes sein. Es ist gut, dass verschiedene Varianten vorliegen. Es ist nicht möglich, jetzt noch weitere mögliche Standorte ins Spiel zu bringen (z. B. Kasernenplatz). Dies würde zwangsläufig zu Verzögerungen führen. Verzögerungen und Verschleppungen sind für das Projekt aber lebensbedrohlich.

Entscheidendes Kriterium bei der Standortwahl muss sein, ob an dieser Stelle in absehbarer Zeit ein Theater gebaut werden kann. Wenn es – unter verschiedenen Aspekten – voraussehbare gravierende Schwierigkeiten und Widerstände gibt, die ein Projekt an einer bestimmten Stelle mit grosser Wahrscheinlichkeit zu Fall bringen, ist diesen Umständen unbedingt Rechnung zu tragen.

Schlüsselfragen sind:

- Ist genügend nutzbarer Raum vorhanden?
- Wird das Landschaftsbild/Stadtbild unzumutbar beeinträchtigt?
- Gibt es eine praktikable Verkehrsgestaltung?
- Werden andere öffentliche Interessen zu sehr beeinträchtigt? (z. B. Verlust an Grünfläche etc.)
- Wird durch den Bau eines neuen Theaters an einem bestimmten Standort Geschätztes, Vertrautes und damit emotional Bedeutsames der Bevölkerung weggenommen, oder wird etwas Neues und Schönes hinzugewonnen?

Solchen Überlegungen hält unseres Erachtens der Standort „Schotterplatz Alpenquai“ stand, insofern das angrenzende Terrain „Technischer Sporn“ miteinbezogen wird. Mit dem Einbezug des Geländes „Technischer Sporn“ (Perimetererweiterung) ist der Standort beim Motorboothafen (zwischen Werft und „Ufschöttli“) äusserst attraktiv und vereinigt in sich – im Vergleich zu den anderen Standorten – entscheidende Vorteile.

Die Interpellation „Theater am See“ verweist auf die „Ideen für eine attraktive Stadt am Wasser“, die von den beiden Luzerner Architekten Frieder Hiss und Markus Heggli initiiert worden sind (<http://www.stadtamwasser.info>).

- Mit dem Einbezug des „Technischen Sporns“ (Perimetererweiterung) ist Platz vorhanden. Das Areal „Technischer Sporn“ ist Eigentum der Stadt und des Kantons Luzern (Seepolizei). Ein Anteil des Geländes ist teilweise im Baurecht überbaut. Der „Technische Sporn“ liegt gemäss Zonenplan zum grössten Teil in der „Zone für Sport- und Freizeitanlagen“ und zu einem kleinen Teil in der „Arbeitszone“.
- Der Platz am See ist wunderbar gelegen. Ein dort realisiertes „Theater am See“ setzt einen neuen architektonischen Akzent am Luzerner Seebecken und wertet das linke Seeufer deutlich auf. Der „Schotterplatz“ wird zu einem besonderen Anziehungspunkt. Der Alpenquai gewinnt an Wert.
- Das „Theater am See“ ist in nur etwa fünf Gehminuten vom Bahnhof und KKL her erreichbar. Der Uferweg dorthin (an Schiffen und Werft vorbei) hat Symbolcharakter. Er kann attraktiv gestaltet werden (Ausbau der Überführung Inseli-Werft-Ufschöttli) und das Inseli bekommt wieder seinen früheren Charakter. Der Inseliquai wird zum Flanierbereich.
- Das Gebiet Bahnhof/KKL/Universität wird nicht überbeladen und bietet weiterhin Platz (z. B. für die „Mäas“). Gleichzeitig bekommt Luzern ein „Theater am See“ in gut erreichbarer Nähe zum Zentrum.
- Das Landschaftsbild und Stadtbild wird nicht in Mitleidenschaft gezogen. Im Gegenteil: der gegenwärtige Anblick wird durch den künftigen qualitativ wesentlich erhöht.
- Die Zufahrt (auch für Lastwagen) lässt sich viel unproblematischer bewerkstelligen als beim Bahnhof oder an der Reuss.

Vor dem Hintergrund solcher Überlegungen stellen wir an den Stadtrat folgende Fragen:

1. Mit welchen politischen Widerständen ist bei den einzelnen Standortvorschlägen zu rechnen?
2. Ist das Terrain „Technischer Sporn“ beim „Schotterplatz Alpenquai“ bei den entsprechenden Standortüberlegungen und Standortstudien miteinbezogen worden?
3. Wenn ja: zu welchen Ergebnissen hat dies geführt?
4. Wenn nein: ist der Stadtrat bereit, die unter verschiedenen Aspekten notwendigen Klärungen bezüglich des Standortes des neuen Theaters beim Motorboothafen voranzutreiben?

5. Ist der Stadtrat willens, das in seiner Macht Liegende zu tun, damit eine für Luzern einmalige Vision Boden gewinnt?

Fabian Reinhard
namens der FDP-Fraktion